Auswertung der Einzelinterviews mit Personen der SCRIPT Studie, die THC-haltige Flüssigkeiten mit Vapes konsumieren

SCRIPT

The Safer Cannabis – Research In Pharmacies randomized controlled Trial

Beatrice Metry

Berner Institut für Hausarztmedizin

Oktober 2025

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung 3
2 Methodisches Vorgehen 10
2.1 Erhebungs- und Auswertungsverfahren 10
2.2 Stichprobe 10
3 Ergebnisse aus der Einzelinterviews 12
3.1 Rund um den Gebrauch von THC-haltigen E-Flüssigkeiten 12
3.2 Rauscherleben mit THC-haltigen E-Flüssigkeiten und Wirkung 14
3.3 Erfahrungen mit THC-haltigen E-Flüssigkeiten 15
3.4 Erfahrungen mit Vapes (Gerät) 18
3.5 Vor- und Nachteile des Vapens 19
3.6 Veränderungen im Alltag durch den Konsum von THC-haltigen E-Flüssigkeiten 21
3.7 Veränderungen der Gesundheit 23
3.8 Ideen und Wünsche 24
4 Fazit 27
5 Literaturnachweis 28
6 Anhang 1: Frageroute Einzelinterview Erfahrungen mit Vapes/ E-Flüssigkeiten 29
7 Anhang 2: Kodierleitfaden 35

1 Einleitung

Das Forschungsprojekt SCRIPT (The Safer Cannabis – research in Pharmacies) befasst sich mit dem regulierten Verkauf von Cannabisprodukten in Apotheken in den Städten Bern, Biel und Luzern. Das Ziel von SCRIPT ist: Erkenntnisse über die Auswirkung auf das Konsum- und Kaufverhalten und das Befinden der Studienteilnehmer*innen zu gewinnen.

Cannabisrauch enthält eine hohe Konzentration an schädlichen und potenziell schädlichen Inhaltsstoffen (HPHC[1]), und die meisten Cannabiskonsumierenden, die an der SCRIPT-Studie teilnehmen, gaben an, Cannabis zu rauchen. Laut dem Bericht der **N**ational **A**cademy of **S**ciences (NAS) über Cannabis aus dem Jahr 2017 gibt es ausreichen Belege dafür, dass langfristiger Cannabiskonsum in Form von Rauchen mit einer Verschlechterung der Atemwegsbeschwerden und chronischer Bronchitis einhergeht, sowie moderate Belege dafür, dass sich die Atemwegsbeschwerden nach Beendigung des Cannabiskonsum verbessern. Als Alternative zum Rauchen von Cannabis stehen den SCRIPT-Teilnehmer*innen andere Formen des Cannabiskonsums zur Auswahl. Es sind dies beispielsweise das Verdampfen oder Vapen von Cannabis. Der aktuelle Trend unter Konsumierenden, vom Cannabisrauchen auf alternative Konsumformen wie Vapen, Verdampfen und orale Einnahme von Cannabis umzusteigen, dürfte zu einem geringeren somatischen Gesundheitsrisiko führen, insbesondere zu weniger negativen Auswirkungen auf die Atemwege. SCRIPT wird durch konsequentes, systematisches und wiederholtes Erfassen von gesundheitsbezogenen Fragen, solche Auswirkungen beschreiben können.

Beim Verdampfen von Cannabis werden die Cannabisblüten durch ein Verdampfungsgerät auf etwa 200°C erhitzt, um das THC[2] aus der Pflanze freizusetzen. Dabei werden Stoffe freigesetzt (HPHC), welche eingeatmet werden und der Gesundheit schaden, jedoch in viel geringerem Umfang als beim Rauchen von Cannabis (Sambiago et al., 2023a+b). Obwohl das Verdampfen von Cannabis eine vielversprechende Methode zu sein scheint, um die HPHC-Exposition beim Cannabiskonsum zu verringern, entscheiden sich nur wenige Konsumierende für diese Konsumform. Dies kann zum Teil auf die, im Vergleich zum Rauchen eines Cannabis-Joints, komplexeren Handhabung des Cannabis-Verdampfers (Vaporizer) zurückzuführen sein.

In den letzten zehn Jahren wurden im Zuge der zunehmenden Beliebtheit des Vaping von Nikotin -, sogenannten nikotinhaltige E-Zigaretten oder Nikotin-Vapes – Cannabis-Vapes entwickelt. Beim Vapen von Cannabis wird eine THC-angereicherte E-Flüssigkeit auf etwa 200°C erhitzt und als THC-Dampf inhaliert. Das Vapen von Cannabis ist die am schnellsten wachsende Form des Cannabiskonsums, insbesondere in den USA und unter jüngeren Konsumierenden. Die wenigen verfügbaren Laboranalysen zur Untersuchung der Toxikologie von E-Flüssigkeiten, darunter auch

[1] **H**armful and **P**otentially **H**armful **C**onstituents
[2] **T**etra**h**ydro**c**annabinol

eine Studie, die vom SCRIPT-Forschungsteam zur Vorbereitung der Studie im Jahr 2023 (Sambiago et al., 2023a+b), mit finanzieller Unterstützung des Bundesamts für Gesundheit (BAG), durchgeführt wurde, deuten darauf hin, dass die Exposition gegenüber HPHC beim Vapen viel geringer ist als beim Rauchen von Cannabis. Die HPHC-Exposition beim Vapen ist nah, wenn nicht tiefer als beim Vaporisieren von Cannabis. Im Rahmen von SCRIPT werden Cannabis-Vapes verkauft. Das Cannabis-Vaping-System wurde in Vorbereitung auf die Studie entwickelt und umfasst a) eine Flasche mit THC-haltiger Flüssigkeit, b) zwei Kartuschen zum einmaligen Gebrauch, in die die Teilnehmer*innen die THC-haltige Flüssigkeit einfüllen können, c) eine Energiequelle (Akkumulator), mit der die E-Flüssigkeit erhitzt wird und das daraus entstehende Aerosol inhaliert werden kann. Das Forschungsteam stützte sich bei der Entwicklung des Cannabis-Vapes auf Literaturrecherchen, Labortests, Expertenmeinungen und Verbraucherfeedback. Das Forschungsteam befolgt ausserdem die strengen Vorschriften für Pilotstudien in der Schweiz, wie beispielsweise die 20-prozentige THC-Grenze für E-Flüssigkeiten, die sich von der fehlenden Begrenzung in den USA unterscheidet. In den USA liegt die THC-Konzentration in den meisten E-Flüssigkeiten zwischen 60% und 95%. Dies kann zwar zu sehr starken haptischen und psychologischen Erfahrungen führen, aber eine hohe THC-Konzentration ermöglicht es, die Exposition gegenüber weiteren toxischen Produkten zu begrenzen, die mit dem zum Vapen von Cannabis verwendeten Lösungsmittel in Verbindung stehen. Bei einer THC-Grenze von 20% musste das Forschungsteam ein Lösungsmittel einsetzen, um die restlichen 80% aufzufüllen. Obwohl CBD ein naheliegender Kandidat war, entschied sich das Forschungsteam für Propylenglykol (PG) anstelle von weiteren Lösungsmitteln wie Polyethylenglycol (PEG), pflanzlichem Glycerin (VG[3]) oder Öl. An dieser Stelle wird auf einen spezifischen Bericht (SAmbiago et al., 2023 a+b) verwiesen, der zuvor vom Forschungsteam veröffentlicht und in dem die Wahl begründet wurde.

Während SCRIPT die Verkaufszahlen von Cannabis-Vapes unter den SCRIPT-Teilnehmer*innen beobachtet, sowie unerwünschte Wirkungen und Atemwegsbeschwerden bei den Teilnehmer*innen alle sechs Monate erhebt, wollte das Forschungsteam mittels qualitativer Methoden (Interviews) Feedback zu den Cannabis-Vapes von Teilnehmer*innen einholen, die in SCRIPT E-Flüssigkeiten kaufen. Das Forschungsteam sieht folgende Vorteile in der Erhebung qualitativer Daten: solche Daten könnten bei der Interpretation der Studienergebnisse helfen; frühzeitiges Feedback zu notwendigen Anpassungen der Cannabis-Vapes während der Studiendurchführung ermöglichen; Personen aus dem klinischen Alltag und weitere Interessensgruppen über die zu erwartende Akzeptanz, Attraktivität und mögliche Hürden des Cannabis-Vapings zu informieren.

Nun wurden im Rahmen der Umsetzungsphase der SCRIPT-Studie neun Studienteilnehmer*innen, die regelmässig THC-haltige E-Flüssigkeiten in der Apotheke kaufen, in Einzelinterviews zu folgenden Themen befragt: Bezeichnung der THC-haltigen Flüssigkeit bzw. des dazugehörigen Gerätes;

[3] Vegetable Glycerin

Konsumgewohnheiten; Rauscherlebnis und Wirkung; Herausforderungen und Vorteile von E-Flüssigkeiten sowie den dazugehörigen Geräten; Veränderungen im Alltag, seit der Nutzung von Vapes; Fragen zu ihrer wahrgenommenen Gesundheit; Ideen und Wünsche für zukünftige THC-haltige Produkte und Vapes, sozio-demographische Angaben.

Die Einzelinterviews wurden von einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin moderiert, audiografisch aufgezeichnet und im Anschluss transkribiert sowie inhaltsanalytisch ausgewertet. Im Zentrum standen Rückmeldungen zu den E-Flüssigkeiten, den

Dieser Auswertungsbericht fasst die wichtigsten Themen, Sichtweisen und Anregungen der befragten Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammen.

Während SCRIPT gab es Änderungen bei den, in den Apotheken angebotenen E-Flüssigkeiten. Zuerst wurden die E-Flüssigkeiten direkt in einer Kartusche verkauft- Diese Kartuschen passten zum Studiengerät OBY Aspire. Da die E-Flüssigkeit aus der Kartusche auslief, wurde ab Sommer 2024 die E-Flüssigkeit in einem Fläschchen (2 ml) inklusiv zwei Kartuschen verkauft. Die Teilnehmer*innen wurden instruiert, die Kartuschen selbst zu füllen. Weiter wurde in den ersten Rückmeldungen von SCRIPT-Teilnehmer*innen einen starken Reiz im Hals während der Inhalation genannt. Dies veranlasst das Forschungsteam, vom OBY Aspire auf den Honeystick umzustellen sowie die E-Flüssigkeit in der Zusammensetzung leicht anzupassen. So konnte der Hustenreiz reduziert werden. Ab Herbst 2024 wurden als SCRIPT-Studiengeräte Honeysticks an Stelle von OBY Aspire verkauft.

Die Interviews, welche diesem Bericht zugrunde liegen, wurden im Frühling 2025 geführt. Es ist zu erwarten, dass den interviewten Personen ein Honeystick verkauft wurde sowie die E-Flüssigkeit in Fläschchen à 2 ml inklusive 2 Kartuschen zum Selbstfüllen. Abbildung 1 zeigt links ein Fläschchen mit E-Flüssigkeit sowie eine Kartusche und rechts einen Honeystick® Twist 510 Aspire mit USB-Adapter.

Abbildung 1 Stand 2025 ein Fläschchen E-Flüssigkeit, eine Kartusche und ein Honeystick mit USB-Adapter

Die E-Flüssigkeit wird aus THC-Destillat, CBD[4]-Rohstoff[5] und Propylenglykol (Trägerstoff für E-Flüssigkeiten, wird mit PG abgekürzt) hergestellt. Durch die schonende Extraktion bleibt das Aroma der Pflanze erhalten. Aktuell sind die E-Flüssigkeiten 1 und 2 für die SCRIPT-Teilnehmer*innen zu kaufen. Die *E-Flüssigkeit 1* setzt sich aus 20% THC, 10% CBD, 70% PG zusammen. Die *E-Flüssigkeit 2* aus 10% THC, 10% CBD und 80% PG. Nebst den beiden E-Flüssigkeiten bietet die Studie verschiedene Blüten, Harze und Tinkturen an. Die Abbildung 2 zeigt eine Übersicht der Produkte, die in SCRIPT für die Studienteilnehmer*innen zu kaufen sind (Stand Oktober 2025).

[4] Cannabidiol, eine von 100 chemischen Verbindungen, die als Cannabinoide in der Hanfpflanze vorkommt

[5] CBD-Rohstoff bezeichnet unverarbeitete oder nur teilweise verarbeitete Substanzen, die Cannabidiol (CBD) enthalten und zur Weiterverarbeitung in Produkten wie Ölen, Crèmes, Kapseln und E-Flüssigkeiten verwendet werden.

SCRIPT

Übersicht Studienprodukte

	CANNABISBLÜTEN				HARZ		TINKTUREN		E-FLÜSSIGKEITEN	
Sorte	Blue Mint Cookies	Grapefruit Haze	Green Mango	Lemon Diesel	Blue Pollen	Lemon Resin	Tinktur 1	Tinktur 2	E-Flüssigkeit 1	E-Flüssigkeit 2
	~30 % Bioverfügbarkeit (BV)*				~30 % Bioverfügbarkeit		~20 % Bioverfügbarkeit		~60 % Bioverfügbarkeit	
Kategorie	High THC 1	High THC 2	Balanced	Low THC, high CBD	High THC, low CBD	High THC, medium CBD	High THC, low CBD	Balanced	High THC, low CBD	Balanced
Verkaufseinheit	Pack à 5 g	Pack à 5 g	Pack à 5 g	Pack à 5 g	Pack à 5 g	Pack à 5 g	Flasche à 10 ml	Flasche à 10 ml	2 Pods à 1 ml	2 Pods à 1 ml
Stärke	++++	+++	++	+	++++	+++	+++	++	+++	++
THC : CBD Gehalt in %	18% : <1%	15% : <1%	8% : 8%	5% : 10%	20% : <1%	15% : 5%	8% : 2%	5% : 5%	20% : 10%	10% : 10%
Verkaufspreis	65.- CHF	60.- CHF	50.- CHF	45.- CHF	75.- CHF	70.- CHF	90.- CHF	80.- CHF	25.- CHF	20.- CHF
STU pro Verkaufseinheit**	90 (900 mg THC)	75 (750 mg THC)	40 (400 mg THC)	25 (250 mg THC)	100 (1'000 mg THC)	75 (750 mg THC)	80 (800 mg THC)	50 (500 mg THC)	40 (400 mg THC)	20 (200 mg THC)
ESTU* pro Verkaufseinheit**	~27 (90 STU * 30% BV)	~23 (75 STU * 30% BV)	~12 (40 STU * 30% BV)	~7.5 (25 STU * 30% BV)	~30 (100 STU * 30% BV)	~23 (75 STU * 30% BV)	~16 (80 STU * 20% BV)	~10 (50 STU * 20% BV)	~24 (40 STU * 60% BV)	~12 (20 STU * 60% BV)
Preis pro g oder ml	13.- CHF	12.- CHF	10.- CHF	9.- CHF	15.- CHF	14.- CHF	9.- CHF	8.- CHF	12.50 CHF	10.- CHF
Preis pro STU	0.70 CHF	0.80 CHF	1.30 CHF	1.80 CHF	0.80 CHF	0.90 CHF	1.10 CHF	1.60 CHF	0.60 CHF	1.00 CHF
Preis pro ESTU	~2.40 CHF	~2.70 CHF	~4.20 CHF	~6.00 CHF	~2.50 CHF	~3.10 CHF	~4.80 CHF	~8.00 CHF	~1.00 CHF	~1.70 CHF

* Bioverfügbarkeit (BV) = Anteil THC, der effektiv vom Körper aufgenommen wird. Beim Erhitzen von Blüten verbleibt beispielsweise ein wesentlicher Anteil im Rohstoff. Bei E-Flüssigkeiten hingegen wird ungefähr doppelt so viel THC vom Körper aufgenommen.
** STU= standardisierte THC-Einheiten; 1 Einheit = 10 mg THC
*** ESTU = effektive STU = Standardisierte THC-Einheiten multipliziert mit der Bioverfügbarkeit. Dies bedeutet eine Schätzung der THC-Einheiten, die effektiv vom Körper aufgenommen werden.

Version 2.6 / 27.06.2024

*Abbildung 2 Übersicht der Cannabisprodukte, die in der SCIPRT-Studie an die Teilnehmer*innen verkauft werden (Stand 2025) (uelle: SCRIPT Studien-Website Intranet - SCRIPT)*

SCRIPT

Übersicht Geräte

	VAPORISIERER			E-JOINT (ENNDS*)
Gerät	STORZ & BICKEL, Volcano Mighty®	Arizer Air Max®	Wolkenkraft® Vita	HoneyStick® VV Twist 510
Einschalten / Ausschalten	Power Button	Menü (M) und - Taste	5x klicken	5x klicken
Temperatur wechseln	+/- Tasten 1 °C Schritte	+/- Tasten 1 °C oder 10 °C Schritte	2x klicken 10 °C Schritte	Knopf drehen 2.0V – 4.0V
Temperaturbereich	40 – 220 °C	50 – 220 °C	180 – 220 °C	180 – 220 °C
Zeit bis Bereitschaft zur Nutzung (bis 200°C)	Je nach Akkustand 60-90s	60s	25s	Direkt
Möglichkeit Session zu unterbrechen (später erneut anzünden)	Nein	Nein	Nein	Ja
Heizart	Hauptsächlich Konvektion	Konduktion und Konvektion (Hybridsystem)	Konduktion	Metall-Coil
Aufladen	USB-C	USB-C	USB-C	Eigenes System
Laufzeit mit vollem Akku	100 min	135 min	60 min	80 – 600 Züge
Verkaufspreis	399.- CHF	259.- CHF	99.- CHF	19.- CHF 30.- CHF (Starter Kit mit 2 Pods à 1 ml)

* ENNDS: Electronic Non-Nicotine Delivery System, auch elektronischer Cannabis-Vaper genannt.

Version 2.5 / 06.2024

*Abbildung 3 Übersicht Geräte, die an SCRIPT-Teilnehmer*innen in Apotheken verkauft werden (Stand Oktober 2025) (uelle: SCRIPT Studien-Website Intranet - SCRIPT)*

Abbildung 3 zeigt die Studiengeräte in einer Übersicht. Die Geräte werden von links nach rechts mit absteigendem Preis aufgeführt. Das in Apotheken oft verkaufte Gerät ist der Honeystick®VV Twist 510.

Begrifflichkeiten rund um die E-Flüssigkeiten

Für die E-Flüssigkeit werden häufig unterschiedliche Bezeichnungen als Synonyme verwendet. Derzeit gibt es kein eindeutiger Konsens über diese Begrifflichkeiten. Im Vorentwurf Bundesgesetz über Cannabisprodukte (Cannabisproduktegesetz, Can PG) von 2025 werden diese Begriffe anders definiert als in der allgemeinen Bevölkerung; in der SCRIPT-Studie werden diese Begriffe nochmals anders beschrieben. Oft verwendete Begriffe sind E-Liquids, Vapes, Vaporizer, Verdampfer, E-Joint. Diese Begriffe sind miteinander verwandt, sind in der Bedeutung jedoch unterschiedlich.

An dieser Stelle bietet sich ein Exkurs zu den Begrifflichkeiten rund um E-Flüssigkeiten an, wie sie in SCRIPT verwendet werden.

Ein ***Vape*** ist ein tragbares, elektronisches Gerät, das E-Flüssigkeiten (z.B. mit Nikotin oder Cannabinoide wie THC) verdampft.

E-Flüssigkeit und das englische Wort ***E-Liquid*** bedeuten eine Flüssigkeit, die mit einem entsprechenden Gerät (Vape oder E-Zigarette) verdampft werden kann.

Eine ***Kartusche*** ist ein Teil des Vape, in welcher Flüssigkeit verdampft wird. Dieser Teil ist das Heizelement (Coil), ein einzelnes Bauteil des Gerätes.

Unter ***E-Joint*** wird ein E-Flüssigkeit-Vape verstanden, der aussieht wie ein klassischer Joint. Dabei handelt es sich meist um vorgefüllte Einweggeräte.

Ein ***Vaporizer*** ist ein elektronisches Gerät, das feste Substanzen erhitzt, um die Wirkstoffe zu vaporisieren (ohne Verbrennung). Oft werden Pflanzenteile (z.B. Cannabisblüten oder Harz) Verdampft. Flüssigkeiten wie Öle können ebenfalls in einem Vaporizer verdampft werden.

Ein ***Verdampfer*** ist ein Teil des Vaporizers, in welchem die Blüte oder Öl vaporisiert wird. Dieser Teil ist die Hitzeplatte oder Hitzeraum, ein einzelnes Bauteil des Gerätes.

2 Methodisches Vorgehen

Nachfolgend werden die verschiedenen Teile des Vorgehens beschrieben. Alle befragten Personen haben sich mit dem Unterzeichnen ihres Studienvertrages für weitere Befragungen bereit erklärt und ihr Einverständnis für das Vorgehen gegeben. Den teilnehmenden Personen wurde Anonymität zugesichert. Nachfolgend werden die Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie die Stichprobe dargestellt.

2.1 Erhebungs- und Auswertungsverfahren

Die Daten wurden mittels neun Einzelinterviews entlang einer definierten Frageroute erhoben. Die Themen der Frageroute waren: wie der Vape im Alltag genannt wird; generell Erfahrungen mit THC-haltigen E-Flüssigkeiten; das Rauscherlebnis mit THC-haltigen E-Flüssigkeiten; Erfahrungen und Herausforderungen mit dem Gerät (Vape); Veränderungen im Alltag durch den Konsum von THC-haltigen E-Flüssigkeiten und Auswirkungen dieses Konsums auf die Gesundheit. Die Interviews dauerten zwischen 40 und 60 Minuten, wurden online (zoom) geführt und digital aufgezeichnet sowie anschliessend transkribiert.

Das Transkript wurde mittels der Software MAXQDA inhaltsanalytisch ausgewertet. Das bedeutet in einem ersten Schritt die Codierung des Textes, anschliessend eine Verdichtung der einzelnen Aussagen sowie das Verschriftlichen der Ergebnisse, wie sie in diesem Bericht vorliegen.

2.2 Stichprobe

Für die Einzelinterviews wurde vorgängig eine Liste möglicher Kandidatinnen und Kandidaten, die regelmässig THC-haltige E-Flüssigkeiten in der Apotheke kaufen und konsumieren, aus der Studiendatenbank erstellt. Diese Liste enthielt die Studien-ID, die Anrede und der Jahrgang. Bei der Auswahl der Personen, die angefragt wurden, wurde darauf geachtet, zu diesen drei Parameter eine breite Varianz zu erhalten. Die Personen wurden telefonisch kontaktiert und angefragt. Auf diese Weise konnten neun Personen, davon sechs Herren und drei Frauen, für ein Einzelinterview per zoom gewonnen werden. Die Interviewtermine wurden individuell festgelegt und die Interviews zwischen dem 14. April 2025 und dem 2. Mai 2025 geführt. Wie Tabelle 1 zeigt, unterschieden sich die Befragten in Alter und Beruf. So hat die älteste Person den Jahrgang 1971 und die jüngste 1994. Auch beruflich weisen die befragten Personen eine grosse Vielfalt auf. Sie gaben an, in folgenden Bereichen tätig zu: Informatik, Maschinenbau, medizinische Forschung, Pflege, Studium Soziale Arbeit, Systemtechnik Gebäudeautomation, Tiermedizin, Verkaufsinnendienst und Webdesign. Fünf der befragten Personen gaben an allein zu wohnen, drei wohnen mit ihrer Familie und eine Person äusserte in einer Wohngemeinschaft zu leben. Die nachfolgende Tabelle 1 gibt eine Übersicht der Stichprobe.

Tabelle 1 Übersicht der Stichprobe

	Einzelinterviews fanden vom 14. April bis 2. Mai 2025 statt.
Anzahl Personen	9
Alter in Jahren	54, 49, 48, 46, 42, 38, 37, 36, 30
Branche / Beruf	Informatik Maschinenbau Medizinische Forschung Pflege Studium Soziale Arbeit Systemtechnik Gebäudeautomation Tiermedizin Verkaufsinnendienst Webdesign
Anrede	6 Herr 3 Frau
Wohnsituation	5 allein wohnend 3 mit eigener Familie wohnend 1 in Wohngemeinschaft wohnend

Alle interviewten Personen erhielten im Anschluss an das Gespräch einen BernCity-Gutschein bzw. eine CityCard Luzern à CHF 30.- per Post zugesandt.

3 Ergebnisse aus der Einzelinterviews

Die Ergebnisse werden nachfolgend entlang der Frageroute aufgeführt. Zahlen in runden Klammern weisen darauf hin, wie viele der Befragten in diese Richtung geantwortet haben. Befindet sich keine Klammer hinter der Aussage, handelt es sich um eine Einzelnennung. In eckigen Klammern wird das Transkript (Interviews 3 = I3) sowie der Absatz in der MAXQDA-Datei (z.B. [I3-56]) in welchem das genannte Zitat gefunden werden kann, aufgeführt.
Zu Beginn des Interviews wurden die Personen begrüsst und die Themen des Interviews sowie das konkrete Vorgehen vorgestellt.

3.1 Rund um den Gebrauch von THC-haltigen E-Flüssigkeiten

Auf die Frage, wie sie die E-Flüssigkeiten oder den Konsum der E-Flüssigkeiten nennen, gaben die Befragten an sie würden vom Vape (5) oder vom Vapen (4) sprechen. Andere Stimmen nannten auch dampfen (2), E-Flüssigkeit, THC-haltige E-Zigarette, E-Liquid, e-pen oder Stäbli (für den Honeystick) als Namen für den Vape und dessen Konsum.

Sieben der befragten Personen gaben an, die THC-haltigen Vapes durch SCRIPT kennen gelernt zu haben. Lediglich zwei Personen äusserten, sie hätten vor der SCRIPT-Studie auf dem illegalem Markt THC-haltige Vapes gekauft bzw. konsumiert. Nachfolgendes Zitat unterlegt, diese Aussage.

> Ich kam per Zufall einmal dazu, dass ich einen überkrass-dosierten Vape aus Amerika in den Fingern hatte. Der hatte 80% THC, der ist 8-mal so stark wie jener, den ich aktuell konsumiere. Das hat mich schon "drusta" [aus den Socken gehauen], der war schon huerestark. [I7-A93]

Alle befragten Personen gaben an, regelmässig THC-haltige E-Flüssigkeiten zu kaufen (6) oder mindestens einmal gekauft zu haben (3). Niemand der Befragten sah sich als gelegentliche Nutzerin bzw. gelegentlicher Nutzer von E-Flüssigkeiten. Ebenfalls gaben die Befragten an Blüten (5), Harz (5) und Tinktur zu kaufen oder gekauft zu haben. Die E-Flüssigkeit 1 mit 20% THC- und 10% CBD-Gehalt gaben die meisten (5) als ihre Standard-Flüssigkeit an. Je eine Person äusserte die E-Flüssigkeit 2 (10% THC, 10% CBD) regelmässig zu nutzen bzw. beide E-Flüssigkeiten einmal ausprobiert zu haben.

> Eigentlich nur Vapes. Fast ausschliesslich die zwei, also das schwächere der beiden. [I7-A3]

Eine weitere Person äusserte einmal in der Apotheke E-Flüssigkeit gekauft zu haben, dies habe jedoch nicht gepasst, wie nachfolgendes Zitat belegt.

> Ja, von diesen Vapes habe ich auch eines gekauft, aber das hat mir nicht so gepasst. [I1-A5]

Auf die Frage, wie es zu einem Ausprobieren oder Wechsel zu Vapes kam, gaben die Befragten an, sie wären interessiert an einer schadstoffarmen Konsumform (6) bzw. neugierig auf neue Konsumformen (6). Nachfolgend Aussagen, die diese Aussagen untermalen.

> Also, natürlich zum Ausprobieren. Das ist klar. Das hat mich interessiert. Und ich habe ein COPD und sollte natürlich weniger rauchen oder gar aufhören zu rauchen. Und wenn ich mit dem Rauchen aufhören würde, dann würde mir das THC mehr fehlen als die Zigaretten. Und deshalb wäre es eine gute Option für mich zum Umstellen. [I4-A9]

Weitere Stimmen erwähnten, sie seien in der Apotheke auf E-Flüssigkeiten aufmerksam gemacht worden (4) bzw. eine Stimme gab an, lediglich bei der ersten Studienvisite auf diese Konsumform hingewiesen worden zu sein.

Den Wechsel auf THC-haltige Vapes begründeten die Teilnehmer*innen unterschiedlich. Die meisten gaben an, sie hätten aufs Vapen gewechselt, weil diese Konsumform gesünder sei als Rauchen (6); sie seien an neuen Konsumformen interessiert (5) und in der Apotheke seien sie aufs Vapen aufmerksam gemacht worden (5). Einzelnennungen waren: das günstige Preis-Leistungsverhältnis, die angenehme Wirkung, die praktische Anwendung des Vapes, der neutrale Geruch in der Wohnung beim Vapen im Gegensatz zum Cannabisrauchen und eine Person gab an, sie konsumiere nikotinhaltige Vapes, da sei es naheliegend auch Vapes zu konsumieren. Nachfolgend einige Zitate dazu.

> Also, in der Apotheke haben sie mir es so erklärt, dass die E-Liquides weniger gesundheitsschädlich sind. Das war der ausschlaggebende Punkt, dass ich dachte: Ja gut, dann probiere ich das einmal aus. [I2-A13]

> Ich wollte das einfach ausprobieren. Ich rauche E-Zigaretten. Und nachher wollte ich das ausprobieren, wie ein E-Joint ist. [I1-A9]

> Und jetzt so gegen 30ig, fand ich, die Produkte, die auf dem Schwarzmarkt erhältlich waren, einfach viel zu stark. Also, daher fand ich, es ist angenehmer mit dem Vaporizer und das ist vergleichbar mit dem Vape von der Wirkung her. Weil es viel angenehmer oder smoother ist. Man kann es besser kontrollieren von der Dosierung her. Es ist die angenehmere Wirkung und das ist sicher ein Hauptgrund für diese Konsumform. [I7-A19]

> Ich mag den Geschmack der Blüten nicht in meinem Haus. Das ist [der Grund], weshalb ich Vapes konsumiere. [I9-A10]

Auf die Frage, ob sie auch nikotinhaltige Vapes konsumieren würden, gaben fünf Personen an, keine nikotinhaltigen Vapes zu konsumieren bzw. gelegentlich (3) und eine Person äusserte regelmässig nikotinhaltige Vapes zu konsumieren.

Zwischenfazit:
Die Interviews zeigen, dass sich unter den Befragten eine Vielzahl von Begriffen für THC-haltige E-Flüssigkeiten und deren Konsum etabliert hat, wobei „Vape“ und „Vapen“ am häufigsten genannt wurden. Die Mehrheit der Teilnehmer*innen kam durch die SCRIPT-Studie erstmals mit THC-haltigen Vapes in Kontakt, was auf die Bedeutung dieses Settings als Zugangsweg hinweist. Auch andere Cannabisprodukte wie Blüten und Harz werden weiterhin konsumiert. Ausschlaggebend für den Wechsel zum Vapen waren vor allem gesundheitliche Überlegungen, Neugier auf neue Konsumformen und Empfehlungen aus der Apotheke. Die Begründungen deuten auf eine bewusstere Auseinandersetzung mit Konsumpraktiken hin, wobei praktische und soziale Aspekte wie Geruch oder Handhabung ebenfalls eine Rolle spielen. Nikotinhaltige Vapes werden von den meisten nur selten oder gar nicht konsumiert, was auf eine klare Trennung der Konsummotive hinweist.

3.2 Rauscherleben mit THC-haltigen E-Flüssigkeiten und Wirkung

Eine der Fragen richtete sich auf das Thema Rauscherleben mit THC-haltigen E-Flüssigkeiten. Dabei ging es um die Dauer, bis der Rausch eintritt, die Dauer des Rausches, die Intensität, die Dosierbarkeit und individuelle Beobachtungen zur Wirkung der THC-haltigen E-Flüssigkeiten. Es wurden auch in diesem Abschnitt offene Fragen gestellt. Das bedeutet, nicht jede Person hat zu jedem dieser Aspekte geantwortet. Das Rauscherlebnis wurde von den Befragten jeweils mit dem klassischen Cannabiskonsum - rauchen einer Mischung aus Tabak und Cannabisblüten oder -harz – verglichen.

Die Personen äusserten, beim Vapen THC-haltiger Flüssigkeit trete der Rausch später (5) bzw. nach vergleichbarer Zeitdauer (3) wie beim klassischen Cannabiskonsum ein. Sieben Personen gaben an, die Wirkung der THC-haltigen Flüssigkeiten als feiner, weniger intensiv, schwächer wahrzunehmen als beim klassischen Cannabiskonsum. Eine Person äusserte, sie nähme die Wirkung der THC-haltigen Flüssigkeiten stärker wahr als beim klassischen Cannabiskonsum. In Bezug auf die Dauer des Rausches gaben vier Personen an, der Rausch sei kürzer als nach dem Konsum eines klassischen Joints. Zwei Personen stuften die Dauer vergleichbar mit dem klassischen Konsum ein. Die Dosierung von THC sei mit dem Vapen von THC-haltigen Flüssigkeiten einfacher (5) bzw. schwieriger (auf der einen Seite kann der Konsum gestoppt werden, wenn der gewünschte Effekt eintritt, und auf der anderen Seite gibt es keine natürliche Beschränkung wie beim klassischen Joint, der einmal fertig geraucht ist. So gesehen gibt es beim Vape hat kein Ende). Individuelle Beobachtungen der Wirkung THC-haltiger Flüssigkeiten waren: der Entspannungseffekt sei gleich wie beim Konsum klassischer Joints (4); nach dem Vapen THC-haltiger Flüssigkeit bleibe man funktionstüchtig; der Konsum THC-haltiger Flüssigkeiten rege zur Kommunikation an. Des Weiteren

meinten zwei Personen, der Konsum THC-haltige Flüssigkeiten hinterlasse ein gutes, lockeres und glückliches Gefühl. Es folgen einige Zitate zum Rauscherleben durch THC-haltige Flüssigkeiten.

> Ein Joint haut stärker und schneller rein, finde ich. Wahrscheinlich auch durch das Nikotin, vermute ich sehr, oder. Und beim Vape finde ich es ein bisschen feiner, ein bisschen langsamer. [I5-A27]

> Ja, es ist nicht so berauschend, so stark, wie wenn ich einen Joint rauche. Und zwischendurch habe ich auch das Gefühl, jetzt bin ich gerade ein bisschen bekifft. Und mit dem Vape habe ich das Gefühl, eben...// Es ist ein ähnliches Gefühl, aber es ist auf einem tieferen Niveau. [I3-A39]

> Ich würde sagen, es ist eine sehr positive Wirkung. Nicht, dass ich sonst durch den Tag nicht glücklich wäre, aber es tut einem schon noch einmal das Glücklich sein untermauern. So würde ich es beschreiben. Und ein lockeres Dasein auch noch. [I7-A129]

Zwischenfazit:
Die Wahrnehmung der Wirkung THC-haltiger E-Flüssigkeiten unterscheidet sich unter den Befragten teils deutlich vom klassischen Cannabiskonsum. Mehrheitlich wird der Wirkungseintritt beim Vapen als verzögert empfunden, jedoch tendenziell als weniger intensiv und feiner beschrieben. Auch die Rauschwirkung wird überwiegend als schwächer und kürzer wahrgenommen. Die Einschätzungen zur Dosierbarkeit sind geteilt: Während einige das Dosieren als einfacher empfinden, weist eine Stimme auf die fehlende „natürliche Begrenzung“ beim Vapen hin. Auffällig ist, dass der Konsum von E-Flüssigkeiten teilweise mit positiven Effekten wie Erhalt der Funktionstüchtigkeit oder gesteigerter Kommunikationsfreude assoziiert wird. Dies deutet auf eine differenzierte Konsumerfahrung hin, die sich nicht nur auf Rauschstärke, sondern auch auf alltagsrelevante Wirkungsaspekte bezieht.

3.3 Erfahrungen mit THC-haltigen E-Flüssigkeiten

Die Personen wurden gefragt, was ihnen bei den THC-haltigen ***E-Flüssigkeiten wichtig*** sei. Die meisten der Befragten äusserten, der THC-Gehalt sei wichtig (6). Des Weiteren seien die Wirkung (2), der Geschmack (2), das Preis-Leistungsverhältnis (2), die Deklaration von Inhalts- und Wirkstoffen sowie der Pflanzensorte (Sativa, Indica, Hybrid) zentral für die Wahl des E-Flüssigkeiten. Nachfolgende Zitate belegen diese Ergebnisse.

> Das THC ist für mich das wichtigste Kriterium. Das geht da um das Finanzielle. [I4-A59]

> Es ist mir wichtig, dass es einen guten Geschmack hat. [I1-A47]

Der ***THC-Gehalt*** ist ein wichtiges Kriterium beim Kauf von E-Flüssigkeiten. Die aktuellen E-Flüssigkeiten weisen 20% THC bzw. 10% THC auf. Die Personen wurden gefragt, wie sie diese

THC-Gehalt einschätzen. Vier Personen gaben an, 20% THC sei für sie ausreichend. Weitere Stimmen äusserten, einen THC-Gehalt von 25-30% (3), 40% und 100% zu wünschen. Eine Person meinte, ihr würden auch 5% THC ausreichen.

Die aktuellen E-Flüssigkeiten basieren auf der ***Trägersubstanz Propylenglykol (PG)***. In der Befragung wurde deutlich, dass sich die Befragten, dieser Substanz kaum bewusst sind. So äusserten sieben Personen, ihnen würde das Wissen fehlen, um die Trägersubstanz einschätzen zu können. Drei Personen meinte, sie hätten beim Konsum nicht von dieser Trägersubstanz bemerkt. Hier ein Zitat dazu:

> Ich habe wirklich keine Ahnung über dieses Thema, der Trägersubstanz. Für mich kann ich nur sagen, ich hoffe, dass dieses Liquid nicht schlimm oder gefährlich ist. Ich hoffe, […] dass diese vorgängig getestet wurde, nach internationalen Standards. Ich finde das nicht so wichtig, denn ich habe zu diesem Thema keine Ahnung. Wenn ich eine Ahnung hätte, würde ich eine Meinung haben. Aber für mich ist das nicht so wichtig. [I8-A71]

Die beiden E-Flüssigkeiten, die in den Apotheken angeboten werden, enthalten sogenannte ***Fullspectrum Cannabinoide***. Es sind alle Cannabinoide enthalten, die in der Hanfpflanze vorkommen. Alle befragten Personen gaben an, nicht gewusst zu haben, dass die E-Flüssigkeiten Fullspectrum Cannabinoide enthalten würden. Sie fänden dies jedoch gut, da es nahe an die Ursprungspflanze herankomme (7). Eine Person gab zu bedenken, THC und CBD würden ausreichen, da offen sei, wie die anderen Cannabinoide die Wirkung beeinflussen würden. Interesse am Ausprobieren von E-Flüssigkeiten mit extrahierten THC und CBD meldeten mehrere Personen an (4). Hier zwei Zitate zu diesem Thema.

> Also, ich habe es natürlich nicht gewusst. Aber ich finde gut, dass man alle Cannabinoide nimmt, die in einer Hanfpflanze sind. Das finde ich einen guten Aspekt daran. [I1-A75]

> Ich würde sagen, wenn ich normal Cannabis rauche, dann habe ich auch alle Cannabinoide drin, dann ist es egal, wenn es in den Liquids drin ist. Gleichzeitig denke ich über die Wirksamkeit der E-Flüssigkeiten nach. Da kann es sein, dass es besser wäre, wenn es nur diese beiden Hauptcannabinoide -THC und CBD - drin hätte. Wir wissen nicht, wie die anderen wirken. Vielleicht wäre die Wirksamkeit besser. Mich würde es interessieren, E-Flüssigkeiten zu konsumieren, die nur diese beiden Cannabinoide drin haben. Denn wenn du das nebeneinander hast, kannst du wirklich vergleichen und merkst, was ist besser für mich oder was gibt mir das bessere Gefühl. [I8-A77]

Es kommt vor, dass sich die ***E-Flüssigkeiten scheiden***. Dies sieht jeweils so aus, als würde Oel auf Wasser schwimmen. Fünf der befragten Personen äusserten, dies erlebt zu haben. Drei dieser Personen gaben an, die Flüssigkeit durch Schütteln erneut vermischt und anschliessend weiterverwendet zu haben. Zwei Personen äusserten, die getrennte Flüssigkeit, geschüttelt zu haben,

sie habe sich jedoch nicht vermischen lassen, daraufhin hätten sie die Flüssigkeit weggeworfen. Die Trennung der Flüssigkeit störe nicht (3) bzw. störe. Vier Personen gaben an, bis zum Zeitpunkt des Interviews nie getrennte E-Flüssigkeiten erlebt zu haben.

Die Befragten gaben an, die ***Herausforderungen des Konsums*** von THC-haltigen E-Flüssigkeiten lägen darin Disziplin zu halten (4) wie folgendes Zitat zeigt.

> Wo ich mich selbst erwischt habe, man zieht halt gerne so zwischendurch mal daran. Ja. Eben, das ist es halt, es ist schnell und leicht verfügbar. Wenn ich eine Tüte rauchen will, dann muss ich noch etwas dafür machen. Und dann bleibt es eher bei diesem einen. [I5-A45]

Andere Personen gaben an, die passende Dosierung zu finden, sei eine Herausforderung gewesen (3). Nachfolgendes Zitat untermalt diese Aussage.

> Und am Anfang wusste ich nicht, wie viel Liquid ich reingeben soll, wie lange es hat und wie die Wirkung sein wird. Am Anfang habe ich viel zu viel genommen. Da ging es mir nicht mehr gut. Ich konnte es nicht einschätzen. Jetzt, mit der Zeit weiss ich, es sind etwa 10 Züge für, dass es noch ok ist. [I2-A63]

Des Weiteren wurde das Nachfüllen der Kartuschen als Herausforderung gesehen (2). Eine Person beschrieb dies wie folgt:

> Wenn man diese Dinger wechselt. Und ich habe das Carpaltunnelsyndrom beidseits, die ich irgendwann mal operieren sollte. Deshalb habe ich wahnsinnig Mühe mit dem Umfüllen der Flüssigkeit. Also ich habe noch eine Spritze zu Hause, mit einer Nadel, damit geht es gut. [I4-A79]

Und zwei Stimmen gaben an, beim Konsumieren von THC-haltigen E-Flüssigkeiten keine Herausforderungen zu sehen.

Auf die Fragen nach ***Wünschen für weitere Rezepturen*** wurden individuelle Wünsche genannt. So wurde eine grössere Produktevielfalt (4), E-Flüssigkeiten für spezifische Situationen (z.B. zum Schlafen), ein milderer Geschmack, auch zukünftige E-Flüssigkeiten ohne Aromastoffe, mehr Dampf, E-Flüssigkeiten ohne CBD, E-Flüssigkeiten in einem Verhältnis von 30% THC und 15% CBD, E-Flüssigkeiten mit einem THC-Gehalt von 25-30% gewünscht. Drei Personen gaben an, keine Wünsche zu weiteren Rezepturen oder E-Flüssigkeiten zu haben.

Zwischenfazit:
Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass der THC-Gehalt das zentrale Kriterium bei der Wahl von THC-haltigen E-Flüssigkeiten darstellt. Weitere relevante Aspekte sind Wirkung, Geschmack, Preis-Leistungs-Verhältnis sowie eine transparente Deklaration von Inhaltsstoffen und Pflanzensorten. Die Einschätzungen zum optimalen THC-Gehalt variieren stark: Während einige Personen 20 % als ausreichend empfinden, wünschen sich andere Konzentrationen von bis zu 30 % oder mehr. Einzelne Stimmen äußerten sich auch zugunsten niedrigerer THC-Gehalte.
Die Trägersubstanz Propylenglykol (PG) war den meisten Befragten nicht bekannt oder schwer einschätzbar. Ähnlich verhielt es sich mit dem Begriff „Fullspectrum-Cannabinoide“ – dieser wurde jedoch nach Aufklärung überwiegend positiv bewertet. Eine Kritik gab es hinsichtlich der fehlenden Kenntnis über die Wirkung zusätzlicher Cannabinoide.
Ein weiteres Thema stellte die gelegentliche Phasentrennung der E-Flüssigkeiten dar, die von einigen wenigen als störend empfunden wurde. Herausforderungen im Konsum zeigten sich vor allem in Bezug auf das Finden der richtigen Dosierung, einen disziplinierten Konsum und teilweise in der Handhabung der Kartuschenauffüllung. Die Teilnehmenden formulierten zudem differenzierte Wünsche an Produktentwicklungen, etwa hinsichtlich THC-/CBD-Verhältnissen, Aromastofffreiheit und Anwendungsspezifikationen.
Insgesamt verdeutlichen die Ergebnisse ein hohes Bedürfnis nach individualisierbaren, transparent deklarierten Produkten sowie nach Aufklärung über Inhaltsstoffe und Wirkmechanismen.

3.4 Erfahrungen mit Vapes (Gerät)

Als Studiengerät wurde der HoneyStick®VV Twist 510 ausgewählt. Dieses Gerät ist in den Apotheken, die Cannabisprodukte verkaufen erhältlich. Alle befragten Personen gaben an, das Studiengerät in der Apotheke gekauft zu haben. Lediglich zwei Personen äusserten noch mindestens ein weiteres Gerät ausprobiert zu haben. Eine Person gab an, sie fände es cool, dass es sich um ein Mehrweggerät handle.

Die ***Herausforderungen des Studiengerätes***, sahen die Befragten wie folgt: Das Aufladen des Akkumulators sei aufwändig (4), es fehle eine Batterieanzeige, die Auskunft über den aktuellen Stromstand gebe (3) und die Laufzeit des Akkumulators lasse schnell nach. Das Auffüllen der Kartuschen sei knifflig (3), auch bliebe immer etwas Flüssigkeit in den Nachfüllfläschchen zurück, dies werde als Verlust wahrgenommen (3). Des Weiteren laufe ab und zu Flüssigkeit aus, diese verklebe die Kartusche und das Gerät. Zwei Personen monierten, es gäbe keine Gebrauchsanweisung zum Studiengerät. Und eine weitere Person bemängelt die Entsorgung der Kartuschen. Wie nachfolgendes Zitat aufzeigt:

> Und auch die Entsorgung dieser Kapsel. Da sind mehrere Bestandteile aus Kunststoff, Plexiglas und Metall. [I7-A53]

Fünf Personen gaben an, die Handhabung des Geräts einfach zu finden.

Die Befragten gaben an, bei einem erneuten Gerätekauf, würden sie auf folgende Aspekte schauen: ausreichende Akkumulatorenleistung (4), dezente Grösse (3), Aufladen, ohne etwas abschrauben zu müssen; normaler USB-Anschluss zum Laden; kurze Aufheizphase; einfaches Nachfüllen; grössere Kartusche und der Kaufpreis.

Zwischenfazit:
Das als Studiengerät eingesetzte Modell HoneyStick® VV Twist 510 wurde von allen befragten Personen in der Apotheke bezogen. Die Mehrheit der Teilnehmenden nutzte ausschließlich dieses Gerät, nur zwei Personen hatten weitere Vape-Erfahrungen. Die Wiederverwendbarkeit des Geräts wurde von einer Person positiv hervorgehoben.
In der Anwendung wurden jedoch mehrere praktische Herausforderungen deutlich: Kritisiert wurden insbesondere das umständliche Aufladen des Akkumulators, das Fehlen einer Batterieanzeige, sowie eine rasch nachlassende Akkuleistung. Auch das Nachfüllen der Kartuschen erwies sich für einige Personen als knifflig. Die verbleibende Flüssigkeit in den Nachfüllbehältern wurde als Produktverlust wahrgenommen. Zusätzlich kam es vereinzelt zu Leckagen, die zu einer Verklebung von Kartusche und Gerät führten.
Weitere Kritikpunkte betrafen das Fehlen einer Gebrauchsanweisung sowie saubere Entsorgungsmöglichkeiten für Kartuschen. Für einen zukünftigen Gerätekauf nannten die Befragten folgende zentrale Kriterien: ausreichende Akkulaufzeit, kompakte Bauweise, komfortables Aufladen ohne Abschrauben von Teilen (z. B. über Standard-USB), kurze Aufheizzeit, einfaches Nachfüllen, größeres Kartuschenvolumen sowie ein angemessenes Preis-Leistungs-Verhältnis.
Diese Rückmeldungen verdeutlichen den Bedarf nach praktischen, langlebigen und technisch optimierten Geräten für den Konsum von THC-haltigen E-Flüssigkeiten.

3.5 Vor- und Nachteile des Vapens

Auf die Frage, welche Vor- und Nachteile sie beim Vapen von THC-haltigen Flüssigkeiten sähen, nannten die Befragten folgende Vorteile: Es sei für sie und ihr Umfeld geruchsarm (6) und die Handhabung sei diskret (6). Auch sei diese Konsumform weniger schädlich (5), die Inhaltsstoffe seien deklariert und die Produkte sicher (5). Ebenfalls stünde der Vape sofort und ohne zusätzlichen Arbeitsaufwand zur Verfügung (5). Eine Konsumpause könne jederzeit eingelegt und später weiterkonsumiert werden (3). Je eine Person gab an, es sei cool nikotinfrei kiffen zu können bzw. am Tag danach fit zu sein. Fünf der befragten Personen gaben an, die E-Flüssigkeiten würden zu einem

guten Preis-Leistungsverhältnis angeboten. Lediglich eine Person äusserte, für den aktuellen Preis mehr als 2 Milliliter Flüssigkeit zu erwarten. Nachfolgend einige Zitate, die diese Vorteile hervorheben.

> Man stinkt natürlich schon weniger nach Rauch, ja. Das ist schon so. Das ist sicher ein Vorteil. [I3-A157]

> Eben meine Vorteile sind, dass ich es so konsumieren kann, dass ich niemand anderes belästige. [I5-A121]

> Gesundheitlich ist es natürlich wesentlich angenehmer, als einen Joint zu rauchen. [I6-A135]

> Man ist am Morgen nicht uhuere am Arsch, wie wenn ich klassische Joints konsumiere. Ich habe eher das Gefühl, dass ich am Morgen einen Kaffee mehr brauche, bis ich auf Touren komme. Und das habe ich beim Vaporizer und bei den Vapes viel weniger. Da bin ich am Morgen wieder topfit und motiviert für den Tag zu bestreiten. [I7-A21]

Als Nachteile gaben die Befragten die leichte Verfügbarkeit (3) an. Des Weiteren wurden bittere Flüssigkeit im Mund (2), ein penetranter Geschmack der E-Flüssigkeit, ein Brennen im Hals beim Konsum, eine geringere Wirkung der E-Flüssigkeiten im Vergleich zu Blüten und Harz sowie ein Joint sei Natur, der Vape sei eine Maschine genannt. Ebenfalls wurde die nötige Fingerfertigkeit beim Kartuschenwechsel und manchmal defekte Kartuschen als Nachteile der E-Flüssigkeiten bzw. des Vapes aufgezählt. Die Abhängigkeit vom Strom, der Verschleiss der Vapes und der Abfall durch die Kartuschen sowie die Distanz zur Apotheke wurden als nachteilig erlebt. Es folgen Zitate zu diesen Ergebnissen.

> Ja, die freie Verfügbarkeit, das ist ein Nachteil. Eben, dass man schnell ein bisschen zieht. Ja, es reizt einem halt mehr, als wenn man selbst etwas tun müsste. Der Vape ist immer frei verfügbar. Das heisst man muss sich beherrschen. Ja. [I5-A137]

> Manchmal, das finde ich ein Nachteil, da habe ich ein bisschen Flüssigkeit im Mund. Das ist einfach unangenehm. Es ist bitter. [I2-A115]

Zwischenfazit:
Die Befragten beschrieben das Vapen von THC-haltigen Flüssigkeiten überwiegend positiv. Als zentrale Vorteile wurden die Geruchsarmut und die diskrete Handhabung genannt, was insbesondere im sozialen Umfeld geschätzt wurde. Darüber hinaus wurde diese Konsumform als gesünder eingeschätzt, da sie keine Verbrennung erfordert und die Deklaration der Inhaltsstoffe als vertrauenswürdig empfunden wurde. Weitere Vorteile lagen in der sofortigen Verfügbarkeit ohne Vorbereitung, der Möglichkeit, Konsumpausen flexibel einzulegen, sowie darin, nikotinfrei konsumieren zu können oder sich am Folgetag fit zu fühlen. Auch das Preis-Leistungs-Verhältnis wurde mehrheitlich als gut bewertet.

Demgegenüber standen einige Nachteilen. Kritisch gesehen wurde vor allem die leichte Verfügbarkeit, die potenziell zu spontanem Konsum führen könne. Weitere genannte Nachteile umfassten negative Geschmackserfahrungen (bitterer Geschmack, penetrantes Aroma, Brennen im Hals), eine als geringer empfundene Wirkung im Vergleich zur traditionellen Konsumform (z. B. mit Blüten oder Harz) sowie der technische Charakter des Geräts, der im Kontrast zur „natürlichen" Erfahrung des Joints stehe. Zudem wurden Fingerfertigkeit beim Kartuschenwechsel, defekte Kartuschen, Abhängigkeit vom Strom, Geräteverschleiß, Abfall durch Kartuschen sowie die räumliche Distanz zur Bezugsquelle (Apotheke) als praktische Hürden benannt.
Insgesamt zeigt sich ein ambivalentes Bild: Während Diskretion, Gesundheit und Nutzerfreundlichkeit als klare Vorteile empfunden werden, bestehen gleichzeitig technische, sensorische und praktische Herausforderungen, die das Nutzungserlebnis teilweise einschränken.

3.6 Veränderungen im Alltag durch den Konsum von THC-haltigen E-Flüssigkeiten

Ein Bereich der Frageroute fokussierte auf die ***Veränderungen im Alltag***, seit der Umstellung auf THC-haltige E-Flüssigkeiten. Die Mehrheit der Befragten (6) gab an, keine Veränderungen im Alltag bemerkt zu haben. Einzelstimmen äusserten, kein Beschaffungsdruck mehr zu spüren, deutlich weniger Tabak zu konsumieren und konzentriert arbeiten zu können. Auf die Frage, ob sie Reaktionen aus ihrem Umfeld erhielten, äusserten vier Personen, sie hätten alles zwischen Interesse und Gleichgültigkeit erlebt. Weitere Personen (3) berichteten von positiven Reaktionen auf die Umstellung und eine Person meinte, keine Reaktion bemerkt zu haben. Die Befragten gaben an die ***Situationen***, in welchen sie THC-haltige E-Flüssigkeit konsumieren würden, seien mehr oder weniger dieselben geblieben, wie beim klassischen Cannabiskonsum. So gaben sie an, sie würden zu Hause (7) allein (5) oder in Gesellschaft (2) vapen oder den Vape explizit unterwegs (3) zu nutzen. Was sich verändert habe, sei, dass sie auch im Haus vapen (5) hingegen einen klassischen Joint oder Zigaretten nur draussen konsumieren würden. Eine Person gab an, sie würde den Vape da nutzen, wo ein klassischer Joint nicht angebracht sei, z.B. an der Bushaltestelle, in der Mittagspause oder wenn sie auf ein, zwei Züge Lust habe. Dies unterlegt nachfolgendes Zitat:

> Es gibt Situationen, wo ich das Gerät nutze, wo ich sonst nicht einen Joint rauchen würde. Also, weil man es einfach so ein bisschen, schnell brauchen kann. Einschalten, daran ziehen. Und man ist nachher auch nicht dermassen high, dass man nicht mehr arbeiten kann oder nicht mehr sonst etwas machen kann. Es gab es auch schon, dass ich beispielsweise bei der Arbeit gegen die Mittagszeit, dass ich ein, zwei Züge genommen habe, was ich mit einem klassischen Joint nicht machen würde. [I3-A137]

Die ***Konsummenge*** sei mit dem Wechsel auf THC-haltige E-Flüssigkeiten gleich geblieben (4), habe zugenommen (3) bzw. habe eher abgenommen, meinten die Befragten. Folgende Zitate zeigen Erklärungen der Befragten für eine Zu- oder Abnahme der Konsummenge.

> Ja. Ich glaube ich habe schon ein bisschen mehr konsumiert als sonst. Weil das konnte ich den ganzen Tag machen. Und das habe ich sonst nicht gemacht. Sonst kiffe ich nicht den ganzen Tag. [I1-A159]

> Es ist der Vergleich des Geldes, das ich verbrauche und von der Wirkung. Da würde ich schon sagen, ist es eher weniger. Weil man es damit besser dosieren kann. Oder dafür, dass ich von der Wirkung auf dasselbe käme, wie bei einem Joint müsste ich da viel, viel, länger daran ziehen und mehr konsumieren. [I7-A155]

Die ***Konsumfrequenz*** habe zugenommen (5), sei gleich geblieben (2) bzw. habe eher abgenommen, so äusserten sich die Befragten. Dazu folgende Zitate:

> Ja, dass ich das Gefühl habe, ich möchte es ständig brauchen. [I3-A55]

> Ja, ich nehme schon manchmal einen Zug. Also ich habe mich ein paar Mal selbst ertappt. Ich lege es nachher gerade wieder hin. Aber es ist halt gerade so da. Aha, hat es noch Akku? Und dann drücke ich fünf Mal[6]. [I4-A137]

Die Interviewpartner*innen wurden gefragt, welche ***Gründe*** sie für die vorgängig genannten Veränderungen erkennen. Sie nannten folgende Gründe an: Die Vapes sind immer verfügbar; vapen ist im Haus gut möglich ohne Geruchsemissionen; auf lange Sicht ist es wichtig auf die Gesundheit zu achten. Eine Person gab an, durch Umstellung auf THC-haltige E-Flüssigkeiten habe sie psychische Stabilität erlangt. Die Befragten äusserte, sie hätten von einer direkten Empfehlung des Vapes abgesehen (5), da die E-Flüssigkeiten lediglich für Studienteilnehmer*innen erhältlich seien.

Zwischenfazit:
Die Mehrheit der Befragten nahm seit der Umstellung auf THC-haltige E-Flüssigkeiten keine wesentlichen Veränderungen im Alltag wahr. Einzelne nannten positive Aspekte wie den Wegfall von Beschaffungsdruck, reduzierten Tabakkonsum oder eine gesteigerte Konzentrationsfähigkeit. Auch das soziale Umfeld reagierte meist neutral bis positiv auf die Umstellung. Die Konsumsituationen blieben im Vergleich zum klassischen Cannabiskonsum weitgehend gleich – meist zu Hause, allein oder in Gesellschaft. Eine häufige Veränderung bestand darin, dass Vapes auch im Haus verwendet werden, was bei herkömmlichen Joints oder Zigaretten vermieden wurde. Der diskretere Konsum (z. B. unterwegs oder in Pausen) wurde ebenfalls hervorgehoben. Hinsichtlich der Konsummenge äußerten sich die Teilnehmenden unterschiedlich: Etwa die Hälfte berichtete von gleichbleibendem, ein Drittel

[6] Der Honeystick® VV Twist 510 wird mit fünf Mal drücken eingeschaltet.

von steigendem und einzelne von sinkendem Konsum. Die Konsumfrequenz nahm bei der Hälfte der Befragten zu. Als Gründe wurden unter anderem die ständige Verfügbarkeit, die einfache Nutzung im Innenraum sowie gesundheitliche Überlegungen genannt. Eine Person berichtete zudem von einer positiven Auswirkung auf ihre psychische Stabilität. Obwohl die Vapes gelegentlich im Freundeskreis angesprochen wurden, sprachen die Teilnehmer*innen keine aktiven Empfehlungen aus – vor allem aufgrund der exklusiven Verfügbarkeit im Rahmen der Studie. Insgesamt äusserten die Befragten, im Alltag nur geringe Veränderungen wahrgenommen zu haben, doch ist die Konsumfrequenz aufgrund der höheren Diskretion und des flexiblen Einsatzes angestiegen. Die Aspekte Diskretion und Flexibilität sowie eine subjektive gesundheitliche oder psychische Verbesserung wurden als Vorteile betont.

3.7 Veränderungen der Gesundheit

Die Interviewpartner*innen wurden auch nach gesundheitlichen Veränderungen seit oder während dem Konsum von THC-haltiger E-Flüssigkeit gefragt. Darauf äusserten fünf Personen sie hätten positive gesundheitliche Veränderungen seit der Umstellung auf Vapes bemerkt. Vier Personen gaben an, keine gesundheitlichen Veränderungen festgestellt zu haben.

Einige Personen (6) berichteten von Reizungen im Rachen während des Konsums der E-Flüssigkeiten. Je zwei Personen gaben an, diese Reizung sei beim Ein- bzw. Ausatmen des Dampfes aufgetreten. In Bezug auf das Atmen gaben fünf Personen an, sie hätten keine Veränderung bemerkt. Vier Personen meinten, eine subjektive Verbesserung zu spüren, zum Beispiel spüren sie eine bessere Ausdauer oder fühle sich fitter und leistungsfähiger, was die nachfolgenden Zitate untermalen.

> Ich habe das Gefühl - und das ist ein Gefühl- ich habe das Gefühl, ich habe eine leicht bessere Ausdauer bei Velofahren, zum Beispiel, wenn es in Bern bergauf geht. Da habe ich eine bessere Ausdauer. [I2-A159]

> Jetzt erschrecke ich fast, wenn ich ohne Training aus dem Winter raus, Vollgas den Mountain-Bike-Trail fahren kann. Einfach wirklich, da finde ich, es ist wie Tag und Nacht von der Lunge her. Auch wenn es noch gar nicht so lange her ist, seit ich umgestiegen bin. [I7-A125]

In Bezug auf den Husten, äusserten mehrere Personen (4), sie hätten keine Veränderung festgestellt. Drei Personen gaben an, sie würden nur Husten, wenn sie E-Flüssigkeiten konsumierten und eine Person meinte, seit dem Vapen weniger zu husten. Ähnliche Aussagen machten die Befragten zur Schleimbildung. Fünf Personen gaben an, die Schleimbildung sei seit dem Wechsel auf E-Flüssigkeiten gleichgeblieben. Drei Personen meinten, die Schleimbildung sei seit dem Wechsel zurückgegangen, wie nachfolgendes Zitat verdeutlicht.

> Die Schleimproduktion, die merkt man zuerst gar nicht so. Das merkt man erst, wenn man wieder einmal einen Joint raucht. Am nächsten Tag denkst du: Potz heilige Siech, woher kommt dieser ganze Schleim! Okay, früher war das wohl der Standard, als ich Joints rauchte. [I7-A169]

Weitere Aussagen zu gesundheitlichen Veränderungen waren folgende: Eine Person äusserte, in Kombination mit Heuschnupfen jeweils Asthmaanfälle gehabt zu haben. Seit sie konsequent Vape und auf Tabak verzichte, habe sie keine Asthmaanfälle mehr erlebt. Ebenfalls fühle sich diese Person unternehmungsfreudiger. Eine andere Person gab an, ihr Geruchs- und Geschmackssinn habe sich verbessert, seit sie E-Flüssigkeiten konsumiere.

Niemand der Befragten nannte negative gesundheitliche Veränderungen seit sie THC-haltige E-Flüssigkeiten konsumieren.

Zwischenfazit:
Die befragten Personen berichteten überwiegend von positiven gesundheitlichen Veränderungen seit dem Umstieg auf THC-haltige E-Flüssigkeiten. Etwas mehr als die Hälfte der Personen nahmen Verbesserungen wahr, etwa in Form einer gesteigerten Ausdauer, weniger Husten oder besserem Geruchs- und Geschmackssinn. Die anderen Personen bemerkten keine gesundheitliche Veränderung seit dem Umstieg auf E-Flüssigkeiten.
Zwei Drittel der Personen berichteten von Reizungen im Rachen beim Konsum von E-Flüssigkeiten. Angaben zu Husten und Schleimbildung fielen unterschiedlich aus: Einige spürten keine Veränderung, andere berichteten von Rückgang der Symptome.
In Einzelfällen wurden deutliche Verbesserungen geschildert – etwa das Ausbleiben von Asthmaanfällen in Zusammenhang mit Heuschnupfen.

3.8 Ideen und Wünsche

Die Interviewpartner*innen wurden nach ihren Ideen zum Konsum von THC-haltigen E-Flüssigkeiten und den Geräten gefragt. Es kam eine Vielfalt von Ideen zusammen, die nachfolgend vorgestellt wird. Begonnen wird mit den allgemeinen Ideen, anschliessend folgen Ideen und Wünsche zu den E-Flüssigkeiten und abschliessend die Ideen und Wünsche zu den Vapes (Geräten).

Die befragten Personen wünschen sich eine Produktevielfalt (inklusive Dab[7] und E-Flüssigkeiten mit unterschiedlichen THC-Konzentrationen) (5); eine Verpackung der E-Flüssigkeiten, die den ganzen Inhalt freigebe (2); ein Nachhaltigkeitskonzept für die Geräte und die Kartuschen (2); grössere Verkaufseinheiten (z.B. 6 Milliliter); eine Skala, die THC-haltige E-Flüssigkeit in Blüten übersetze;

[7] Ein Dab ist eine Portion extrahiertes Cannabis Öl (Wax oder Shatter). Unter Dabbing oder Dabben versteht man das Verdampfen und Inhalieren des Dabs. Anders als beim Rauchen kommt der Dab, das Öl, nicht direkt mit Feuer in Kontakt und verbrennt daher nicht. Quelle: Dabbing – Dampfen statt Rauchen | Black Leaf | Black Leaf

Informationen zur Gesetzesänderung; Informationen zu weiteren Produkten wie bspw. Edibles[8]; einen kostenlosen Vape für alle Studienteilnehmer*innen; einen Discount für alle Studienteilnehmer*innen beim Kauf eines Vaporizers.

> Ja, wenn ich längerfristig vapen würde, da hätte ich schon Freude, wenn es auch verschiedene Geschmäcker oder Flüssigkeiten gäbe. [I4-A179]

> Wenn man die Verkaufseinheiten etwas vergrössern könnte. Also 5 oder 6 Milliliter, das fände ich gut. [I6-A205]

Es wurden folgende ***Ideen und Wünsche zu den E-Flüssigkeiten*** geäussert: E-Flüssigkeiten mit einem höheren THC-Gehalt (3); E-Flüssigkeit mit einem angenehmen Cannabisgeschmack (2) auch zukünftig ohne künstliche Aromastoffe; Informationen zur Cannabissorte auf der Verpackung; ein neues Rezept für E-Flüssigkeiten, das nicht reize.

> Eben, für mich dürfte es noch ein bisschen stärker sein. Darüber haben wir gesprochen. Dass es für mich noch ein bisschen mehr THC haben dürfte. Dass es ein bisschen stärker ist. [I3-A187]

> Und halt einfach ein runderer Geschmack fände ich cool. [I1-A211]

Des Weiteren wurden E-Flüssigkeiten für spezifische Situationen (z.B. zum Schlafen) gewünscht. Es wurden folgende konkrete Wünsche zum THC-Gehalt geäussert: E-Flüssigkeit ohne CBD, E-Flüssigkeit in einem Verhältnis von 30% THC und 15% CBD, E-Flüssigkeit mit einem THC-Gehalt von 25-30%.

Drei Personen gaben an, keine Wünsche zu weiteren Rezepturen zu haben.

Ideen und Wünsche zum Gerät (Vape) wurden folgende genannt: eine Gebrauchsanleitung zum Gerät, insbesondere zum Voltage-Knopf und Angaben wie mit dem Vape konsumiert werde (2); ein gängiges Ladekabel bzw. Anschluss (2); ein Gerät, das mehr Dampf erzeuge; dichte Kartuschen bzw. ein Gerät, das nicht verklebe; ein Gerät, das weniger Sogleistung verlange.

> Ich habe dieses Gerät verstanden. Es ist wirklich ganz einfach. Der Akku muss in den Pen, der USB in den Adapter. Da ist an der Hinterseite ein Knopf, da musst du ein paar Mal drücken. Dann, ja, das wars. Ich hatte keine Möglichkeit diese Voltage nachzulesen. Da habe ich wirklich keine Ahnung, wie das perfekt wäre. Was bedeutet 2 oder 4. Da hätte ich gerne etwas zu lesen. Zum erfahren, ob 3 Volt besser ist für die Wirkung. Das würde ich gerne haben. [I8-A91]

[8] Edibles sind essbare Produkte, die mit Cannabis angereichert sind – von Brownies bis Limonade. Sie bieten eine rauchfreie Alternative zum Klassischen Konsum und gelten als diskret, intensiv und langanhaltend. Quelle: www.cannabishelden.de

> Ja, wenn ich es [den E-Joint] mit einer E-Zigarette vergleiche, dann ist die E-Zigarette angenehmer zum Rauchen. Also zum Konsumieren. […] Also, da ist es ein bisschen ein Krampf habe ich das Gefühl, manchmal. […] Das Ziehen. Man muss fester Ziehen. Und man hat das Gefühl, es komme weniger als bei einer E-Zigarette. [I1-A209-211]

Zwischenfazit:
Die Interviewpartner*innen äußerten eine Vielzahl konkreter Verbesserungsideen und Wünsche rund um THC-haltige E-Flüssigkeiten und deren Konsumgeräte. Dabei lassen sich die Rückmeldungen in drei Bereiche gliedern: allgemeine Ideen, Wünsche zu den E-Flüssigkeiten und Anforderungen an die Geräte (Vapes).
Allgemein wurde vor allem eine größere Produktvielfalt (z. B. unterschiedliche THC-Gehalte, Dab-Formate), Nachhaltigkeit von Geräten und Kartuschen, größere Einheiten, ausführliche Informationen (z. B. zu Cannabissorte, Gesetzeslage) sowie finanzielle Anreize für Studienteilnehmer*innen gewünscht. Zu den E-Flüssigkeiten wünschten sich die Teilnehmer*innen höhere THC-Konzentration, einen runden Cannabisgeschmack, Angabe der Cannabissorte und eine E-Flüssigkeit, die nicht reizt. Zum Gerät wurden folgende Wünsche und Ideen genannt: klare Gebrauchsanleitung (insbesondere zur Voltage und Konsum), gängige Ladeanschlüsse, dichte Kartuschen, mehr Dampf und geringerer Sogwiderstand.
Die Rückmeldungen zeigen ein hohes Maß an Nutzerorientierung und konkretem Erfahrungswissen der Befragten. Sie wünschen sich vor allem mehr Produktvielfalt, bessere Information, benutzerfreundlichere Geräte und nachhaltigere Lösungen. Diese Perspektiven bieten wertvolle Hinweise für die zukünftige Weiterentwicklung von THC-haltigen E-Flüssigkeiten und Konsumtechnologien.

4 Fazit

Die Interviews zeigen, dass THC-haltige E-Flüssigkeiten unter den Befragten auf breites Interesse stoßen und sich als eigenständige Konsumform mit spezifischen Vor- und Nachteilen etabliert haben. Der Erstkontakt mit E-Flüssigkeiten erfolgte meist im Rahmen der SCRIPT-Studie, wobei Gesundheit, Neugier und Alltagstauglichkeit zentrale Beweggründe für den Umstieg waren. Der Konsum wird überwiegend als diskret, geruchsarm und praktischer als herkömmliche Formen wie Joints wahrgenommen.

Als zentrale Auswahlkriterien für eine E-Flüssigkeit wurden THC-Gehalt, Geschmack, Preis-Leistung und Transparenz bei Inhaltsstoffen genannt. Technische Aspekte des verwendeten Geräts (HoneyStick®) stießen teils auf Kritik: umständliches Laden, fehlende Batteriestandsanzeige, kniffliges Nachfüllen und Produktereste in den Kartuschen wurden als negativ beschrieben. Gleichzeitig gab es klare Wünsche an zukünftige Entwicklungen – insbesondere bezüglich Benutzerfreundlichkeit und Nachhaltigkeit von Geräten, Verpackung und E-Flüssigkeiten.

Der Konsum wird überwiegend als diskret, geruchsarm und praktischer als herkömmliche Formen wie Joints wahrgenommen. Für die Mehrheit blieb der Konsumalltag weitgehend unverändert. Vapes ermöglichen einen diskreten Konsum – auch in Innenräumen – und eine spontane Nutzung. Die Konsummenge blieb bei vielen gleich, die Konsumfrequenz nahm bei einigen zu. Dies wurde vor allem mit der leichten Verfügbarkeit und fehlender Vorbereitung (Rollen eines Joints) begründet. Der Wirkungseintritt wird meist als verzögert und schwächer beschrieben, jedoch auch als alltagstauglicher und „funktionaler“. Aufgrund des verzögerten Wirkungseintritts wurde das Ermitteln der passenden Dosierung zunächst als herausfordernd, nach einer gewissen Eingewöhnung jedoch als gut kontrollierbar wahrgenommen. Reizungen im Rachen wurden häufig genannt, ebenso wie unterschiedliche Erfahrungen mit Husten und Schleimbildung. Viele Befragte berichten von gesundheitlichen Verbesserungen (z. B. weniger Husten, bessere Ausdauer), teils auch von stabilerer psychischer Verfassung. Die Befragten äußerten konkrete Verbesserungsideen, z. B. verschiedene THC-Konzentrationen, reizarme E-Flüssigkeit, verständliche Gebrauchsanleitung und größere Verkaufseinheiten. Auch finanzielle Anreize für Studienteilnehmer*innen sowie umfassendere Informationsangebote zu Produkten und Geräten wurden gewünscht. Auffällig ist zudem die Unklarheit in der Verwendung der Begrifflichkeiten: Die Bezeichnungen wie E-Joint, Vape Verdampfer, Vaporizer, E-Liquid oder E-Flüssigkeit werden häufig synonym verwendet, obwohl zwischen ihnen teils klare Unterschiede bestehen, die jedoch von Herstellern, Gesetzgebern und Konsumierenden unterschiedlich definiert und verwendet werden.

5 Literaturnachweis

National Academies of Sciences, Engineering, and Medicine. (2017) The health effects of cannabis and cannabinoids: The current state of evidence and recommendations for research. Washington, DC: *The National Academies Press*. doi: 10.17226/24625.

Sambiago, N., Aires Guerra Iria, D., Auer, R., Schöni, A. und Berthet, A. (2023a). *Toxicological assessment of aerosols emitted by cannabis inhalation methods. Does cannabis vaping using Electronic Non Nicotine Delivery Systems (ENNDS) and vaporizers reduce exposure to toxicants compared to cannabis smoking?* Funded by: Federal Office of Public Health (FOPH) Scientific foundations section. Contract ID: 142004544 / 321.4-/46

Sambiago, N., Aires Guerra Iria, D., Auer, R., Schöni, A. und Berthet, A. (2023b). Faktenblatt Risiken beim Rauchen und Verdampfen von Cannabis. Bundesamt für Gesundheit BAG, Abteilung Prävention nicht übertragbare Krankheiten. Sektion wissenschaftliche Grundlagen. https://www.bag.admin.ch/dam/de/sd-web/Yv8aJfXxOOrr/faktenblatt-risiken-cannabis.pdf

Schweizerische Eidgenossenschaft (2025a). *Vorentwurf 20.473 Bundesgesetz über Cannabisprodukte* (Cannabisproduktegesetz, Can PG). www.fedlex.admin.ch

Schweizerische Eidgenossenschaft (2025b). 20.473 *Parlamentarische Initiative Regulierung des Cannabismarktes für einen besseren Jugend- und Konsumentenschutz Erläuternder Bericht der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates*. www.fedlex.admin.ch

6 Anhang 1: Frageroute Einzelinterview Erfahrungen mit Vapes/ E-Flüssigkeiten

Frageroute Erfahrungen mit Vapes

SCRIPT

Version 1.0

Datum: 03.04.2025

Einleitung

Interviewer*in stellt sich vor: Wissenschaftliche Mitarbeiterin am BIHAM, verantwortlich für die Interviews und deren Auswertung während der SCRIPT.

Sie nehmen aktiv an der Cannabisstudie SCRIPT teil und kaufen seit einiger Zeit Ihre Cannabisprodukte in der Apotheke. Insbesondere kaufen Sie E-Flüssigkeiten für Ihren Vape. Wir sind an Ihren diesbezüglichen Erfahrungen interessiert.

Das Interview dauert 45 bis 60 Minuten und wird via zoom geführt.

Unser Gespräch wird digital aufgezeichnet. Das ermöglicht uns, das Gesagte möglichst genau ins Schriftliche zu übertragen, um anschliessend eine computergestützte Auswertung vornehmen zu können. Die Interviewdaten werden verschlüsselt abgespeichert. Verschlüsselung bedeutet, dass alle Bezugsdaten, die Sie identifizieren könnten (z.B. Ihr Name), gelöscht und durch einen Code ersetzt werden. Der Schlüssel wird am Studienzentrum sicher hinterlegt und ist nur autorisierten Fachpersonen zugänglich. Ihre Aussagen werden mit den Angaben der anderen Interviewpartner*innen im Schlussbericht zusammengefasst. Ihr Name wird im Bericht nicht erscheinen.

Sie werden nach dem Gespräch einen BernCity-Gutschein im Wert von CHF 30.- per Post zugestellt bekommen.

Sie haben die Einverständniserklärung für dieses Interview bereits mit dem Studienvertrag unterzeichnet. Ich danke Ihnen für Ihre Bereitschaft ein Gespräch mit mir zuführen.

Frageroute für E-Flüssigkeit-konsumierende SCRIPT-Teilnehmer*innen

Sie sind aktiv in der SCRIPT-Studie dabei. Sie haben sich im Vorfeld zu einem Interview zum Thema Erfahrungen mit THC-haltigen Vapes bereit erklärt. An dieser Stelle danke ich Ihnen für Ihre Bereitschaft und Ihre dafür aufgewendete Zeit.

In dieser Befragung geht es darum von Ihren Erfahrungen mit und Ihren Erkenntnissen aus dem Konsum von THC-haltigen Vapes zu erfahren. Für die weitere Entwicklung und Argumentation zum Verkauf und Konsum von THC-haltigen Produkten ist es uns wichtig Ihre Perspektive als cannabiskonsumierende Person, die ihre Cannabisprodukte, insbesondere E-Flüssigkeiten, in der Apotheke kauft, in den weiteren Prozess aufzunehmen. Ihre Antworten sind für uns von zentraler Bedeutung!

Haben Sie noch Fragen bevor wir mit dem Interview beginnen? Sind Sie mit dem beschriebenen Vorgehen einverstanden? (→Aufnahme starten)

An dieser Stelle schon einmal ein herzliches Dankeschön, dass Sie sich für das Interview Zeit nehmen. Dann beginnen wir mit dem Interview.

Einstieg

- **Welche Cannabisprodukte kaufen Sie aktuell in der Apotheke**?

Es gibt verschiedene Begriffe für THC-haltige Flüssigkeiten zum Verdampfen. In SCRIPT werden diese E-Flüssigkeiten genannt. Die dazugehörigen Behälter nennen wir Kartusche.

- **Wie benennen Sie die von Ihnen gebrauchten Flüssigkeiten zum Verdampfen?**
    - Von was sprechen Sie, wenn Sie von den THC-haltigen Flüssigkeiten sprechen?
- **Wie kam es dazu, dass Sie THC-haltige E-Flüssigkeiten kaufen?** *Bezeichnung des Interviewpartner übernehmen!*
    - Was hat Sie dazu bewogen? Was waren/sind Ihre Gründe Vapes zu konsumieren? (*Z.B. Gewohnheit, Neugier, wurde aktiv in Apotheke angeboten, Kolleg*innen konsumieren Vapes, …)*
    - Konsumieren Sie auch Nikotin auf diese Weise?
- **Haben Sie bereits vor der Studie ähnliche THC-haltige Produkte zum Verdampfen** *(z.B. THC-haltige Vapes, Vape-pens oder Cannabis-Extrakte)* **konsumiert?**
    - **Falls ja**, wo haben Sie diese gekauft? *(z.B. online Handel, illegaler Markt in der Schweiz, …)*
- **In welchen Situationen oder an welchen Orten nutzen Sie den Vape?**
- **Konsumieren Sie auch nikotinhaltige E-Flüssigkeiten?**

Rauscherleben und Wirkung

In den nächsten Fragen geht es um Ihre Erfahrungen mit dem Rauscherleben bzw. wie Sie die Wirkung wahrnehmen.

- **Wie erleben Sie den Rausch bzw. die psychische Wirkung des THC, wenn Sie dies als Vape konsumieren**?
    - Ist das vergleichbar mit der Wirkung eines gerauchten Joints?
        - **Falls nein**: Was ist anders an der Wirkung?

Vape - E-Flüssigkeiten

Nun habe ich einige Fragen zu Ihrem Konsum von E-Flüssigkeiten.

- **Mit welchen E-Flüssigkeiten haben Sie bereits Erfahrungen gesammelt?**
    - E-Flüssigkeiten aus der Apotheke
    - E-Flüssigkeiten sonst gekauft
- **Welche Herausforderungen sehen Sie beim Konsum von E-Flüssigkeiten bzw. den Vape?**
- **Was ist Ihnen an einem E-Liquid wichtig?**
- Auf was achten Sie?
    - ***Falls THC ein wichtiges Kriterium ist***: Sind 20% THC ausreichend?
    - Wie finden Sie die Verwendung von Propylenglykol als Trägersubstanz der E-Flüssigkeiten?
- **Wie stehen Sie zu E-Flüssigkeiten, die Cannabinoide in einem vollen Spektrum enthalten**? (S*o wie es aktuell angeboten wird.*)
- **Wünschten Sie sich eine andere Rezeptur?** *(z.B. Anderes Verhältnis der unterschiedlichen Cannabinoiden?)*
    - **Falls ja**, was genau wünschen Sie sich?
- **Sie konsumieren E-Flüssigkeiten. Kommt es vor, dass sich die Flüssigkeit trennt?**
    - **Falls ja**, finden Sie dies störend?

Vapes (Geräte)

Zum Konsumieren von E-Flüssigkeiten benötigen Sie ein elektronisches Gerät. Dazu habe ich einige Fragen.

Information für Interviewerin Rückmeldung aus der Apotheke*: Die Geräte gehen beim Gewinde kaputt. Häufig brechen die Ladegeräte ab, Laden nicht mehr richtig, die Gewinde verkleben trotz sachgemässer Anwendung zu fest für den praktischen Gebrauch, der Akku kommt aus dem Gerät beim Herausschrauben des Ladegeräts/ der Kartuschen oder der Knopf geht kaputt.*

Geräte der Apotheken *sind: Honeystick® VV Twist 510 Vape oder dem Honeystick® VV Buttonless*

- **Mit welchen Geräten haben Sie bereits Erfahrungen gesammelt?**
    - Geräte aus der Apotheke?
    - Gerät sonst gekauft?
- **Welche technischen Herausforderungen sehen Sie beim Konsum von Vapes?**
    - Was ist Ihnen an einem Vape wichtig?
    - Auf was achten Sie? *(Befüllung der Kartusche, Wechsel des Coils, Preis, Akku-Leistung, Akku-Wechsel, …)*

Vor- und Nachteile von E-Flüssigkeiten

Sie haben sich entschieden THC-haltige E-Flüssigkeiten zu konsumieren. In den folgenden Fragen geht es darum, wo Sie Vor- und Nachteile dieser Konsumform sehen.

- Worin sehen Sie die **Vorteile dieser Konsumform**?
    - Was überzeugt Sie am Vapen? *(Geschmack, Geruch, Preis, Handhabung, …)*
- Worin sehen Sie **Nachteile dieser Konsumform**?
    - Wie gehen Sie mit diesen Nachteilen um? Wie kompensieren Sie diese?
    - Weshalb bleiben Sie trotz dieser Nachteile des Vapens beim Vape?

Veränderungen im Alltag seit dem Vape-Konsum

Sie gaben an, regelmässig THC-haltige Flüssigkeit mit dem Vape zu konsumieren. An dieser Stelle interessiert es mich, wie sich Ihr Alltag verändert hat, seit Sie auf den Vape umgestiegen sind.

- Offen gefragt: **Was hat sich seit Ihrem Wechsel auf den Vape für Sie in Ihrem Alltag verändert**?
    - **In welchen Situationen oder an welchen Orten konsumieren Sie Cannabisprodukte?**
        - Hat sich dies seit dem Umstieg auf Vapes verändert?
        - **Wenn ja,** in welche Richtung?
    - **Wie schätzen Sie Ihre Konsummenge ein**? Hat sich diese seit dem Umstieg auf den Vape verändert?
        - **Wenn ja**, in welche Richtung?
    - **Wie schätzen Sie Ihre Konsumfrequenz ein?** Hat sich diese seit dem Wechsel auf den Vape verändert?
        - **Wenn ja**, in welche Richtung?
    - Wie reagieren Familie, Freunde und Kollegen auf Ihren Vape-Konsum?
    - **Wie erklären Sie sich diese Veränderung von Konsumsituation, Konsummenge und -frequenz*?*** *(z.B. andere Konsumgelegenheiten, Orte oder Situationen, häufiger Konsum, weil einfach verfügbar oder weil auch in der Wohnung konsumiert wird →stinkt nicht nach Rauch)*
    - **Möchten Sie langfristig Vapes konsumieren, statt Cannabis zu rauchen?**
        - **Falls ja,** warum?
        - **Falls nein,** warum?
    - **Haben Sie den Cannabiskonsum mit Vapes an andere Personen weiterempfohlen?**
        - **Wenn ja**, wem haben Sie den Umstieg auf Vapes empfohlen?
        - Wie war die Reaktion der Person, auf Ihre Empfehlung?

Gesundheit

In den folgenden Fragen geht es um Ihre Gesundheit. Also die Frage, ob Sie eine Veränderung wahrnehmen seit Sie Vapes konsumieren.

- Sie konsumieren seit einiger Zeit E-Flüssigkeiten mit einem Vape. **Haben Sie eine gesundheitliche Veränderung wahrgenommen?**
    - **Wenn ja,** welche?

Falls nicht genannt:

    - **Wie sieht es mit Husten aus?** *Mehr oder weniger seit der Umstellung auf Vapes?*
    - **Hat sich Ihre Schleimproduktion verändert?**
        - Falls ja, in welche Richtung. Was ist anders?
    - **Wie sieht es mit einer Reizung im Rachen aus, wenn Sie Vapes konsumieren?**
    - **Merken Sie eine Veränderung bei Ihrer Atmung, seit Sie auf Vapes umgestiegen sind?** z.B beim Treppensteigen? *(freier atmen, mehr Ausdauer, …)*
    - **Andere positive Veränderungen seit der Umstellung auf Vapes?** *(z.B. Veränderung der Geruchswahrnehmung)*
- **Erleben Sie negative Veränderungen bezüglich Ihrer Gesundheit seit der Umstellung auf Vapes?**

Ideen und Wünsche

- **Sie haben Erfahrungen mit den Vapes gesammelt. Da interessiert es mich, welche Verbesserungsideen Sie haben.**
- **Welche Anpassungen der E-Flüssigkeiten wären Ihnen wichtig?** *(z.B. Verhältnis von CBD und THC-Gehalt, Verpackung, …)*
- **Welche Anpassungen bei den Geräten wären Ihnen wichtig?** (*z.B Grösse, Akku, Ladezeit, …)*

Sozio-Demographische Angaben

Damit wir die Stichprobe möglichst gut beschreiben können, stelle ich Ihnen noch ein paar Fragen zu Ihrer Person.

- **Welchen Jahrgang haben Sie?**
- **Welchen Beruf üben Sie zurzeit aus?**
    - In welchem Umfang?
- **Wie beschreiben Sie Ihre aktuelle Wohnsituation?**

allein / bei meiner Ursprungsfamilie / in einer WG / in einer Partnerschaft/ mit der eigenen Familie

- **Anrede**

Dank und Abschluss

Wir sind fast am Ende des Interviews angelangt.

- **Gibt es nun noch etwas, worüber wir nicht gesprochen haben, Sie jedoch denken, das sei im Zusammenhang mit dem Thema wichtig?**
    - Oder gibt es etwas, das Sie uns unbedingt noch mit auf den Weg geben möchten?

Besten Dank für das Interview und Ihre wertvollen Antworten, sowie auch für die Zeit, die Sie sich dafür genommen haben.

7 Anhang 2: Kodierleitfaden

Code	Beschreibung	Ankerbeispiel (Zitate aus den Interviews)
Einstieg		
Aktuelle Cannabisprodukte	Angaben dazu, welche Cannabisprodukte die Person aktuell in der Apotheke kauft.	Eigentlich nur Vapes. Fast ausschliesslich die zwei, also das schwächere der beiden.
Namen E-Flüssigkeiten	Alle Namen für die E-Flüssigkeiten z.B. E-Liquids, Dampfi, Dampfer, Vapes, ...	Ich sage Vape oder E-Liquid. / Ich gebrauche vermehrt das Wort Vape. Ja.
Gründe Wechsel THC-haltige E-Flüssigkeit	Aussagen zu den Gründen, weshalb die Person auf THC-haltige E-Flüssigkeiten gewechselt hat	Ich wollte das einfach ausprobieren. Ich rauche E-Zigaretten. Und nachher wollte ich das ausprobieren wie ein E-Joint ist.
THC-haltige E-Flüssigkeit vor SCRIPT	Angaben dazu, ob die Person vor SCRIPT THC-haltige E-Flüssigkeiten konsumiert hat	Ich habe es auf dem Schwarzmarkt gesehen. Ich habe es schon probiert. Aber mir hat das nicht zugesagt.
Konsum nikotinhaltige E-Flüssigkeiten	Aussagen dazu, ob die Person nikotinhaltige E-Flüssigkeiten konsumiert, Ja/nein	Ich habe das [die E-Zigarette] schon früher gebraucht, mit Nikotin. Da war ich nicht so überzeugt und habe es dann nicht mehr gebraucht und immer Zigaretten geraucht. Und dampfe auch jetzt nicht wahnsinnig viel nikotinhaltige Sachen.
Rauscherlebnis	Alle Aussagen zum Rauscherlebnis mit THC-haltigen E-Flüssigkeiten	Also eigentlich, ich habe ich schon etwas gespürt, ja. Es gab mir eigentlich ein gutes Gefühl. Erstaunlich gut, ja, das muss ich schon sagen.
E-Flüssigkeiten		
Erfahrungen mit E-Flüssigkeiten	Aussagen dazu, welche E-Flüssigkeiten sie bereits konsumiert haben und welche Erfahrungen sie damit gemacht haben	Ich nehme immer die Flüssigkeit Nummer 1. / Meine Erfahrungen sind, dass die E-Joints weniger wirksam sind. Die Wirkung ist weniger stark als normales Cannabis.
Herausforderungen Konsum E-Flüssigkeiten	Alle Aussagen zu Herausforderungen beim Konsum von E-Flüssigkeiten	Die Dosierung. Das finde ich etwas vom Schwierigsten. Weil ich gar nicht weiss, wie viel es ist, das ich da konsumiere. Ich mache das nach Gefühl.
Wichtige Aspekte E-Flüssigkeiten	Aussagen dazu, was der Person bei einer E-Flüssigkeit wichtig ist, auf was sie beim Kauf achtet.	Ich weiss die Stärke, also die Prozente des Wirkstoffes. Ich denke, dass es ein gutes Ding ist, wenn ich die Stärke kenne. So kann ich wählen, welches E-Liquid ich konsumieren möchte in dieser

		Situation. Ich möchte das E-Liquid-High, abends oder mit Freunden, da will ich nicht komplett stoned sein. Und trotzdem kann ich auf der Couch sitzen, einen Film gucken und da will ich ein bisschen stärker. Das ist wichtig.
Trägersubstanz	Aussagen zur Einschätzung der Trägersubstanz Propylenglycol (PE)	Ich habe wirklich keine Ahnung über dieses Thema, die Trägersubstanz. Für mich kann ich nur sagen, ich hoffe, dass dieses Liquid nicht schlimm oder gefährlich ist.
20% THC ist genug	Aussagen dazu, ob 20% THC ausreichend sei oder höhere THC-Werte gewünscht sind	Doch, doch. Das ist eigentlich genug stark, ja. / Für mich habe ich das Gefühl, es dürfte noch ein bisschen stärker sein. Aber das ist wohl sehr individuell, wie man das empfindet.
Fullspectrum Cannabinoide	Äusserungen zur Tatsache, dass die aktuellen Flüssigkeiten das volle Spektrum der Cannabinoide, einer Cannabispflanze enthält, beinhalten	Also, ich habe es natürlich nicht gewusst. Aber ich finde gut, dass man alle Cannabinoide nimmt, die in einer Hanfpflanze sind. Das finde ich einen guten Aspekt daran.
Flüssigkeit trennt sich	Aussagen dazu, ob sich die E-Flüssigkeit trennt, ähnlich wie bei Wasser und Öl und ob die Person, dies stört	Das ist ja normal. Also, je nach dem, was es sonst für eine Flüssigkeit ist, muss man es halt einfach schütteln. Nein, das stört mich nicht.
Geräte		
Gerätetyp	Gerät von Studie (Honeystick) oder ausserhalb der der Studie gekauft	Ja, ich habe den Honeystick gekauft, den der es in der Apotheke gibt.
Herausforderungen		Es ist ein bisschen fummelig, das aufzufüllen. Ja, und sonst das Laden ist ok.
Aspekte beim Gerätekauf	Alles, was der Person bei einem Vape wichtig ist z.B. Preis, Handhabung Kartusche, Wechsel des Coils	Ja, dass es einfach zu bedienen ist. Und, dass der Akku weit reicht.
Technische Herausforderungen	Da ist alles möglich z.B. Nachfüllen der Kartusche, Aufladen des Akkus, Wechsel des Coils, Inbetriebnahme des Gerätes, …	Am Anfang fand ich es kompliziert. Ich fragte mich, wo und wie fülle ich jetzt dieses Liquid ein? Wie funktioniert das nun genau? Ich habe es gegooglet und auf youtube geschaut, aber auch da war es nicht klar. Und das Gerät selbst, ja das verklebt halt. Es ist mir schon ein paar Mal passiert, dass es nachher kaputt ging. Und nachher musste ich wieder ein solches Teil kaufen. Da rann Oel raus.

Vor- und Nachteile Konsum mit Vape[9]		
Vorteile Konsum mit Vape	Alle als Vorteile erlebten Aspekte des Konsums mit Vape	Das Drehen ist natürlich viel der Grössere Aufwand als einen Zug von diesem Teil (Honeystick) zu nehmen, wenn es zusammengesetzt ist.
Preis	Alle Angaben zum Preis von E-Flüssigkeiten, egal ob positiv oder negativ	Der Preis ist nicht schlecht, finde ich. Also jetzt im Vergleich zu den Joints, wo man extrem viel durch die Verbrennung verliert, vom Wirkstoff. Würde ich sagen, ist der Preis ok. Da hätte ich viel mehr Geld verbraucht über den Monat gesehen, als jetzt wo ich meine Vapes haben.
Nachteile des Konsums mit Vape	Alle als Nachteil erlebten Aspekte des Konsums mit Vape	Ja, die freie Verfügbarkeit, das ist ein Nachteil. Eben, dass man schnell ein bisschen zieht. Ja, es reizt einem halt mehr, als wenn man selbst etwas tun müsste. Der Vape ist immer frei verfügbar. Das heisst man muss sich beherrschen.
Veränderungen im Alltag		
Reaktionen aus dem Umfeld	Reaktionen aus dem persönlichen Umfeld auf das Vapen, negative und positive	Ich glaube, ich hatte schon alles. Von nichts Grosses bis zu intensivem Nachfragen, wie das genau ist. Entweder aufgeschlossen oder es ist ihnen einfach egal.
Veränderung durch Vape-Konsum	Generelle Aussage dazu, was sich für die Person seit ihrem Vape-Konsum im Alltag verändert hat.	Ja, das ist zum Beispiel, dass ich kein Hasch oder Gras sonst noch beschaffen muss.
Situationen Vape-Konsum	Alle Angaben zur Situation oder dem Ort in welchem die Person mit Vape konsumiert.	In allen Situationen ausser bei der Arbeit. / Vapen tue ich alleine für mich zu Hause.
Einschätzung Konsummenge	Wie die Person ihre Konsummenge mit Vape einschätzt und ob sie sich gegenüber der vorherigen Konsummenge verändert hat.	Ich glaube ich habe schon ein bisschen mehr konsumiert als sonst. Weil das konnte ich den ganzen Tag machen. Und das habe ich sonst nicht gemacht. Sonst kiffe ich nicht den ganzen Tag.
Einschätzung Konsumfrequenz	Wie die Person ihre Konsumfrequenz mit Vape einschätzt und ob sie sich gegenüber dem vorherigen Konsum verändert hat.	Ich brauche es häufiger, ja.
Erklärung Veränderung	Beschreibungen dazu, wie sich die Person diese Veränderung in Bezug auf die Frequenz und/ oder die Menge erklärt.	Man riecht es ja praktisch nicht. Aber ich würde nicht sagen, dass ich mehr vape. Ja, ich ging immer raus. Aber jetzt vape ich einfach drinnen.

[9] In diesem Kodierleitfaden sind mit «Vape» immer THC-haltige Vape gemeint. Sind nikotinhaltige gemeint, wird dies explizit geschrieben.

Langfristiger Vape-Konsum	Aussagen dazu, ob die Person vor hat langfristig mit Vape zu konsumieren oder nicht.	Die würde ich gerne weiter konsumieren, ja. Auf alle Fälle.
Gesundheit		
Reizung Rachenraum	Aussagen zu einer Veränderung bzw. Reizung im Mund-Rachenraum seit dem Konsum mit Vape	Da habe ich das Gefühl, es reizt die Lungen extrem. Viel mehr als der Rauch.
Atmung	Aussagen zu einer Veränderung der Atmung seit dem Konsum mit Vape, z.B. beim Treppensteigen, freies Atmen, mehr Ausdauer, ...)	Ich fühle mich auch subjektiv viel besser und leistungsfähiger.
Husten	Aussagen zu einer Veränderung des Hustens, seit dem Konsum mit Vape	Da habe ich schon immer ein bisschen Raucherhusten.
Schleimproduktion	Aussagen zu einer Veränderung in der Schleimproduktion seit dem Konsum mit Vape	Ich habe schon das Gefühl, dass ich Schleim auf der Lunge habe, den ich abhusten muss. Aber ich habe nicht den Eindruck, dass sich der seit dem Vapen reduziert hätte.
Gesundheitliche Veränderung	Generelle Aussagen dazu, ob die Person seit dem Konsum mit Vape gesundheitliche Veränderungen wahrgenommen hat.	Wenn ich ein Partywochenende mache nur mit Vapes oder nur mit klassischen Joints, dann merke ich die klassischen Joints schon. Diese klassischen Joints habe ich noch ein paar Tage später in der Lunge. Quasi, weil ich ja sonst kein Tabak rauche.
Nennung von Veränderung	konkrete Angaben zu gesundheitlichen Veränderungen seit dem Konsum mit Vape z.B. Geruchswahrnehmung, Geschmackswahrnehmung	Und ja, auch dass man viel unternehmensfreudiger und aktiver ist. Das spielt auch da rein. Ich mache mehr Sport. Ich unternehme mehr. Ja.
Ideen und Wünsche		
Verbesserungsideen generell	Alle Verbesserungsideen, die weder den E-Flüssigkeiten noch den Geräten zu zuordnen sind.	Mich würde auch interessieren, wie das Gesetz zu Cannabis in der Schweiz sich verändern wird.
Anpassungen E-Flüssigkeiten	Alle Aussagen zu Anpassungen der E-Flüssigkeit z.B. Verhältnis CBD-THC-, Trägersubstanz, Verpackung, ...	Ja, wenn ich längerfristig vapen würde, da hätte ich schon Freude, wenn es auch verschiedene Geschmäcker oder Flüssigkeiten gäbe. Und eben, das, was ich vorhin schon gesagt habe, für mich dürfte es grösser sein.
Anpassungen Vape / Geräte	Anpassungen an den Geräten z.B. Akku, Grösse, Ladezeit, Ladekabel...	Ja, wenn ich es (den Vape) mit einer E-Zigarette vergleiche, dann ist die E-Zigarette angenehmer zum Rauchen, also zum Konsumieren. Beim Stäbli [Honeystick] ist es so...// Also, da ist es ein bisschen ein Krampf habe ich das Gefühl, manchmal.
Soziodemografische Daten	Angaben zur Person, Jahrgang, Beruf, Wohnsituation	Im Moment bin ich Studentin. Ich wohne jetzt allein. Im Moment.
Irrelevantes	Alle Aussagen, die ausserhalb des Themas liegen	Mein Deutsch ist nicht so gut. Es ist noch früh, sorry.